

Standpunkt

Carsharing

Carsharing stellt für Wenig-fahrer bis etwa 10.000 km pro Jahr, die meist den ÖPNV benutzen und somit das Auto nur gelegentlich benötigen, eine kostengünstige Alternative zum Pkw-Besitz dar. Es ist aber auch für Familien interessant, die aus Kostengründen auf einen Zweit- oder Drittswagen verzichten wollen.

Stationsbasiertes Carsharing

Das stationsbasierte Carsharing bezeichnet die gemeinschaftliche Nutzung von Pkw, die von einem speziellen Anbieter organisiert wird. Die meist mittelständischen Unternehmen verfügen über eine breite Palette unterschiedlicher Fahrzeuge, um möglichst viele Fahrtzwecke abdecken zu können. Die Buchung erfolgt per Internet oder Telefon, wobei der Nutzer die Start- und Rückgabezeit, den Fahrzeugtyp sowie die gewünschte Abholstation bestimmt. Je nach Anbieter und Tarif fallen unterschiedliche Kilometer- und Stundenpreise an. Gegenüber dem Mietwagen-Verleih zeichnet sich Carsharing durch dezentrale Standorte im Wohnumfeld, 24-Stunden-Zugriff, kombinierte Zeit- und Kilometer-Tarife, stundenweisen Verleih, Vorab-Festlegung auf die Ausleihdauer, Aufnahmegerühr bzw. Monatsbetrag und eine Fahrzeugrückgabe an der Ausleihstation aus. Carsharing ist auf einen sparsamen Umgang mit dem Pkw ausgerichtet, d.h. auf kurze Strecken und Entleihzeiten. Somit sind häufige Nutzerwechsel pro Fahrzeug möglich, was auch bei geringer Flottenstärke eine Mobilitäts-Grundversorgung im Quartier als Ergänzung zum ÖPNV sicherstellt.

Free-Floating-Carsharing

Seit 2011 gibt es sog. Free-Floating-Angebote. Die Fahrzeuge müssen hierbei nicht an Stationen zu definierten Zeiten abgeholt und zurückgebracht werden, sondern können überall innerhalb eines definierten Geschäftsgebietes ausgeliehen und zurückgegeben werden. Der Fahrzeugzugriff erfolgt spontan, wobei freie Fahrzeuge über eine App geortet und kurzfristig im Voraus reserviert werden können. Im Vergleich zum klassischen Carsharing ist die Zahl

der Anbieter und Fahrzeugmodelle gering, wobei die Abrechnung bis zu einer bestimmten Kilometerzahl meist über einen Zeittarif erfolgt.

Zahlen und Fakten

Nach Angaben des Carsharing-Verbands BCS e.V. gab es zum 1.1.2025 ca. 45.400 Carsharing-Fahrzeuge in Deutschland. Die sieben Anbieter des stationslosen Carsharings sind in 44 Orten mit 27.400 Fahrzeugen vertreten. Die 290 Anbieter des stationsbasierten Carsharings sind in 1.385 Orten mit 18.000 Fahrzeugen. Dazu zählen auch die 1.400 Fahrzeuge, die in 27 Orten in sog. kombinierten Carsharing-Systemen unterwegs sind. Dabei werden stationsbasiertes und stationsloses Carsharing aus einer Hand angeboten. Die Zahl der Fahrberechtigten bei den stationsbasierten und kombinierten Systemen beträgt 875.000.

ADAC-Standpunkt

Stationsbasiertes Carsharing ist ein sinnvoller Baustein einer nachhaltigen Mobilität. In Kombination mit einem leistungsfähigen ÖPNV und einer guten Radinfrastruktur schafft es die Voraussetzung, auf das eigene Auto verzichten zu können und damit den Parkraum zu entlasten. Die verkehrlichen und ökologischen Wirkungen sind jedoch als gering einzustufen, wenn man die Carsharing-Flotte ins Verhältnis zur gesamten Pkw-Flotte setzt. Noch geringer sind die Effekte des Free-Floating-Carsharing, weil es nur in wenigen Städten verfügbar ist. Zudem wird es primär für kurze Strecken genutzt, oft als Ersatz für den ÖPNV oder das Fahrrad. Weil es im Gegensatz zum stationsbasierten Carsharing kaum Auswirkungen auf den Pkw-Besitz hat und selbst öffentlichen Straßenraum zum Parken beansprucht, trägt es nur wenig zu einer Entlastung des Parkdrucks bei.